

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 33

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

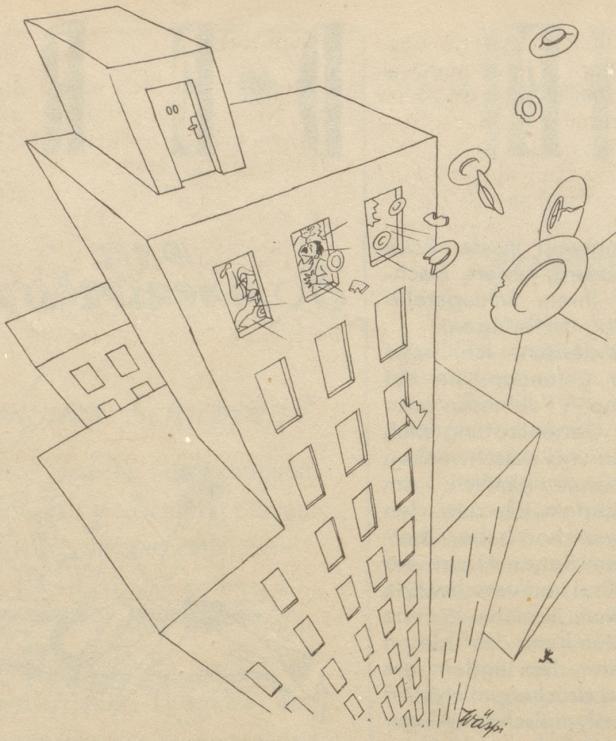
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Cognac Lavaud
LA MARQUE DU CHATEAU



Der Ursprung der ferngesteuerten Tellerraketen
am amerikanischen Firmament

Männer beim Klobensägen

Selten sind zwei Männer so unverträglich, als wenn das Schicksal sie zusammenführt, einen Kloben Holz zu zersägen. Schon in der geduckten Haltung am Sägebock gleichen sie Boxern, und nur der durch die Säge gebotene Abstand trennt sie von einander.

Bei eingehender Beobachtung wird man mehrere Typen von Klobensägern feststellen. Da ist zunächst der Routinier, gewöhnlich cholerischen Temperaments, der an tatsächlicher und vorgeblicher Ueberlegenheit alle anderen Anwärter des Sägefaches in den Schatten stellt. Er ist der Typus des Klobensägers schlechthin, ist der Prototyp. Man könnte sagen, alle übrigen Holzsäger nur seine Nachahmer.

Hat jener Meister der Säge einen völlig Unbegabten zum Partner, so ist es für diesen besser, gleich am Anfang die Waffen — in diesem Falle die Säge — zu strecken, denn wehe ihm, wenn er tatsächlich wagen wollte, sich zu behaupten. Einen solchen Hochmut duldet das geborene Sägetalent nie. Gestehst dagegen der Unkundige seine Unbegabtheit gleich in dem Augenblicke ein, da er zaghafte den Griff der Säge berührt, so hat er gewöhnlich Verständnis, ja sogar Verzeihung und Belehrungen zu erwarten, deren Nutzanwendungen er in wenigen Minuten bereits vergisst. Auch würden ihm selbst die besten Vorsätze nichts nützen, weil er eben die Begabung nicht mitbringt,

wie ja wohl auch der Vorsatz Saxophon spielen zu wollen, jemand nicht helfen kann, der vorher nur eine Kindertrompete bedient hat. Der Könner von Dorf- und Stadtruf auf dem Gebiet des Klobensägens wird, vorausgesetzt, er habe gerade seinen milden Tag, vergessen, daß er eine Kapazität ist. Er wird im allgemeinen und besonderen über die Technik des Sägens sprechen und dir als Anfänger vor allem einschärfen, daß du die Säge nicht stoßen und auch nicht drücken darfst.

Hat das Schicksal zwei des Sägens vollkommen Unkundige oder von Geburt Unbegabte zusammengeführt, so ist es ratsam, daß entweder der eine von beiden so tut, als ob er das Sägen von Holzkloben bereits seit Jahrzehnten aus, oder aber beide stellen, soweit es die Verschiedenheit ihrer Temperamente zuläßt, in stiller Uebereinkunft fest, daß die Säge stumpf sei oder geschränkt werden müsse. Solche Einigung ist leicht, wenn beide Partner Sanguiniker sind. Gesellt sich aber ein Mensch mit melancholischen Neigungen zu einem Sanguiniker, so sieht mit aller Wahrscheinlichkeit das Ergebnis für beide Teile unbefriedigend aus. Es wird etliche Zeit dauern, bis der von ihnen erwählte Kloben tatsächlich zerteilt ist. Das Schnittprofil wird in solchen Fällen eine traurige Kurve bilden. Auch muß der sanguinische Partner mit einem stärkeren Verbrauch seiner Nerven rechnen als der Melancholiker, bei dem während des Sägens lediglich die Welt-